

Dringliche Interpellation 214

Unterkünfte für Geflüchtete in der Stadt Luzern in den kommenden Monaten

Marco Müller namens der G/JG-Fraktion vom 4. November 2022

Die Situation rund um die Unterbringung und Betreuung der Asylsuchenden ist aktuell eine grosse Herausforderung für Bund, Kanton, Gemeinden sowie Privatpersonen und in diesem Bereich tätige NGOs.

Aus verschiedenen Quellen ist aktuell zu hören, dass Baugenossenschaften oder die Kirchgemeinden in der Stadt Luzern Wohnungen anbieten, dass die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) des Kantons Luzern sich aber nicht meldet oder nicht interessiert sei an solchen Angeboten. Auf der anderen Seite gibt es verschiedene Verzögerungen beim Erstellen von neuen Unterkünften, so etwa aktuell in Meggen.

Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat darum gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele Asylsuchende sind aktuell in der Stadt Luzern wo und in was für Arten von Unterkünften untergebracht?
2. Was läuft aus Sicht der Stadt Luzern bei der Unterbringung und Betreuung von geflüchteten Menschen aktuell gut? Was sind die grössten Herausforderungen kurz-, mittel- und langfristig?
3. Wie viele Unterkünfte haben die Baugenossenschaften (Mitglieder im G-Net) und Kirchgemeinden der Stadt Luzern in den letzten Monaten dem Kanton Luzern angeboten? Wie viele Angebote davon wurden durch den Kanton in Anspruch genommen (sind schon belegt oder die Vorbereitungen dazu laufen)? Wie viele Fälle sind der Stadt Luzern bekannt, wo diese Anbieter keine Antwort oder eine Absage (mit welcher Begründung?) vom DAF bekommen haben?
4. Welche Möglichkeiten hat die Stadt Luzern, um den Kanton Luzern bei der Unterbringung von Geflüchteten zusätzlich zu dem, was heute schon gemacht wird, weitergehend zu unterstützen?
5. Ist die Stadt Luzern als offene und solidarische Kommune und Mitglied von «Solidarity Cities» bereit, mehr als die vom Kanton zugeteilten Anzahl Plätze anzubieten, auch falls diese vom Kanton nicht extra entschädigt werden?
6. Welche Nachfolgelösung ist angedacht, wenn voraussichtlich ab März 2023 die Siedlung Libellenhof mit Platz für rund 350 Personen nicht mehr zur Verfügung steht?